

## Damen-Paarmeisterschaft

Text: Mona Rieger / Fotos: Dominik Kettel

# Die 66. Deutsche Damen Paarmeisterschaft

**Die diesjährige Deutsche Damen Paarmeisterschaft fand am Wochenende vom 23. bis 24. April in Würzburg im Kongresszentrum statt.** Zeitgleich wurden auch die Herren Paarmeisterschaft ausgetragen, die nun zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder stattfand. Anne Gladiator und Andrea Reim gewannen mit 62,23 % den Meistertitel bei den Damen.

**U**m dieses Event sicher durchzuführen, wurde wie auch bei den Meisterschaften letztes Jahr ein negativer Covid-Test verlangt, um teilzunehmen. Dieser negativ-Nachweis wurde gleich zu Beginn abgefragt. Ohne weitere Corona-Beschränkungen wurde gegen 13 Uhr bei beiden im Kongresszentrum stattfindenden Meisterschaften begonnen, Karten zu spielen. Am Samstag wurde bis 20 Uhr gespielt und der Abend in kleinen Gruppen oder nur den Partnerschaften gemeinsam genossen. Am Sonntag wurden zwischen 10 Uhr und 16.40 Uhr die beiden Finalrunden ausgetragen.

An beiden Tagen wurden je zwei Sessions gespielt, wobei die ersten jeweils aus 22 Boards in elf Runden und die zweiten aus 20 Boards in zehn Runden bestanden. Insgesamt spielten also alle Partnerschaften 84 Boards über das gesamte Meisterschafts-Wochenende. Insgesamt konnten 31 Partnerschaften an der 66. Damen Paarmeisterschaft teilnehmen. Dies war im Vergleich zum Vorjahr mit nur 18 Paaren eine fast hundertprozentige Steigerung. Obwohl die B-Gruppe mit nur neun Paaren deutlich kleiner war als die 22 Paare im A-Finale, konnte es einen Cut nach den ersten beiden Runden geben. Ins A-Finale gab es einen Carry-Over von 50%. Im B-Finale wurden für alle Teilnehmerinnen die Karten neu gemischt, da nur die Ergebnisse des Sonntags zum Gewinnen dieser Gruppe zählten.



Links:  
Blick in den  
Spielsaal

Unten:  
Generationen-  
Duell

Im A-Finale konnten Anne Gladiator und Andrea Reim den Meistertitel erspielen. Marie Eggeling und Beatrix Wodniansky wurden mit Silber gekürt und Christa Schraverus und Mirja Schraverus-Meuer erhielten die Bronze-Medaille. Das B-Finale gewannen Rosemarie Bär und Beatrix Engelke.

**An dieser Damen Paarmeisterschaft** nahm ich, wie auch bei der letzten, mit Victoria Di Bacco teil und gemeinsam konnten wir den 5. Platz erzielen. Wir waren leider wieder das einzige Junioren-Paar, das an der Meisterschaft teilgenommen hat. In den nächsten Jahren wäre es schön, auch im Junioren-Bereich eine höhere Teilnehmerquote zu erreichen.

Beim Spielen der 84 Boards konnte ich drei Mal mit der  $\spadesuit$  den letzten Stich gewinnen und habe mir so einige Getränke für dieses Wochenende erspielt. Für meine



Partnerin war diese Meisterschaft das vierte Live-Turnier, da sie erst in der Covid-Zeit begonnen hat, Bridge zu spielen. Sie hat in den anderthalb Jahren seit ihrer ersten Karte wirklich viel gelernt und ist immer begeistert dabei, wenn es online Trainings und Turniere gibt. So war das erneute Spielen auf einer Damen Paarmeisterschaft für sie nur selbstverständlich.

## DIE REIZUNG ENDET IN EINEM FATALEN KONTRAKT

In der ersten Session am Samstag gelangen unsere Gegner im folgenden Board in fatale  $\heartsuit$  kontriert, anstatt den sicheren 3SA.

**Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ K72  
♥ AD954  
♦ D109  
♣ 87

♠ D86  
♥ KB876  
♦ KB84  
♣ 4

♠ A93  
♥ 1032  
♦ A763  
♣ AK5

♠ B1054  
♥  
♦ 52  
♣ DB109632

West	Nord	Ost	Süd
2♦ <sup>1</sup>	Pass	1SA	Pass
3SA	Pass	2♥	Pass
Pass	Pass	4♥	Pass

<sup>1</sup> Transfer

Wir haben im Gegenspiel fünf Stiche machen können: Drei in Cœur, einen in

Pik und einen in Karo. Die Entscheidung, ob eine Hand besser in 3SA oder einem 4er Oberfarben-Kontrakt gespielt wird, kann oft eine schwierige sein. Der 5-3-Fit ist nach Transfer und Sprung nach 3SA für die Osthand klar definiert, aber in welchem Kontrakt möchte ich nun lieber sein? In diesem Fall wäre es natürlich 3SA gewesen, aber wie erkenne ich das? Wie treffe ich eine sinnvolle Entscheidung?

### 3SA WURDE TROTZ FIT ÖFTER GESPIELT UND WAR ERFOLGREICH

Obwohl die richtige Entscheidung bei der Reizung nie unbedingt gesehen werden kann, gibt es doch Indizien, denen man am Tisch folgen kann. So ist zum Beispiel die Punkte-Verteilung der SA-Hand ein wichtiger Anhaltspunkt: Habe ich eher nur Asse und Könige oder eher gemischte Figuren? Oder anders gesagt, ist meine Hand nur ein

paar wenige Sofortstiche wert oder bringe ich mehr zum Spielen mit, was vielleicht erst entwickelt werden muss? Welche Mittelkarten habe ich? Ein weiterer Anhaltspunkt ist die Verteilung: Ist meine Hand komplett ausbalanciert, also 4-3-3-3, oder gibt es eine Farbe, in der ich entweder mit Schnappen oder einer weiteren Länge später Stiche erzielen kann?

**4-3-3-3-Hände sind oft ein wichtiger** Anhaltspunkt für den 3SA-Kontrakt. Nur Asse und Könige sprechen eher für 4 in Oberfarbe. In dieser Hand sind dies die beiden Parameter. Wenn man sich noch die Mittelkarten ansieht, hätte ich mich eher für den 3SA-Kontrakt entschieden. Im gesamten Feld wurde in diesem Board auch öfter erfolgreich 3SA gespielt.

Auch das folgende Board des ersten Durchganges war mit einem 6SA-Abspiel von Süd sehr interessant. →

♠ K654  
 ♥ 1085  
 ♦ A7  
 ♣ 10862  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ AD9  
 ♥ ADB2  
 ♦ K103  
 ♣ AD3

Beim Reizen bin ich auf Nord von einer falschen Punktspanne bei Süd ausgegangen, weswegen wir im Kontrakt 6SA landeten. Obwohl der Kontrakt schwer zu spielen ist, kann 6SA mit dieser sehr vorteilhaften Verteilung erfüllt werden. Bei uns wurde hilfreicher Weise von West die ♠10 ausgespielt. In dem Kontrakt hat Süd drei sichere Pikstiche, einen sicheren Cœurstich, zwei sichere Karos und einen sicheren Treff, also nur sieben Sofortstiche.

### Allerdings gibt es in allen Farben außer

Karo noch ein großes weiteres Stichpotenzial. In Karo gibt es leider keinen Weg, mehr Stiche als das Ass und den König zu machen. Wenn in Cœur der Schnitt sitzt, werden es vier Stiche. Bei 3-3-Stand beim Gegner und ♥K bei Ost hat die Nord/Süd-Achse nun vier Stiche. Für den Fall, dass der König nur als in einem Double bei Ost sitzt, ist es wichtig, nicht die ♥10 vom Tisch vorzulegen, sondern klein zu den Figuren zu spielen, da sonst die vierte Cœurkarte bei West höher sein wird als die ♥2 von Süd. In Treff gibt es auch einen Schnitt, der vom Nord nach Süd gespielt werden muss, dieser ermöglicht allerdings nur einen weiteren Stich. In Pik hat das Ausspiel der ♠10 verraten, dass der Bube mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Ost sitzen muss. Dieser Gegner spielt 2./4. und Top-of-Nothing gegen Ohne-Kontrakte aus, also hat West den Buben verneint, außer er sitzt zu dritt. Dies bringt uns nun entweder einen weiteren Stich wegen der Verteilung oder man kann einen weiteren Schnitt zur 9 machen für einen weiteren Pik Stich.

Nun schaut der Kontrakt mit 4 möglichen Stichen in Pik, vier möglichen in Cœur, zwei sicheren in Karo und zwei möglichen in Treff doch schon viel besser aus. Wenn man alle Stiche machen kann, wären dies nun die benötigten zwölf. Aber wie erfül-

le ich diesen Kontrakt nun, wenn ich nur zwei Übergänge zum Tisch habe, um die ganzen Schnitte zu spielen?

## WER FÄHRT SCHON KRANK ZU EINER MEISTERSCHAFT?

Das Ausspiel wird in der Hand gewonnen und direkt weiter ♠D und ♠9 zum König. Wenn hier nun eine 3-3-Verteilung auftaucht, kann man nun den letzten Pikstich auch noch machen, in der Hand wird ein kleines Treff abgeworfen. Also haben wir die vier Pikstiche. Vom Tisch aus wird nun ein kleines Cœur in die Hand gespielt, der Schnitt sitzt. Mit dem Karo Ass gelangt man nun, um eine zweite Runde Cœur zu schneiden, an den Tisch. Da man nun keine Übergänge mehr hat, wird man hier nun auch auf den 3-3-Stand hoffen müssen und das Cœur Ass ziehen. Wenn nun auch das vierte Cœur abgezogen wird, hat man nun

neun seiner Stiche gemacht und hat zwei weitere sichere. In der vierten Cœurrunde verschwindet eine kleine Treffkarte vom Tisch. Die Gegner mussten nun jeweils zwei Karten abwerfen. Weiter spielt man nun ♦K und Karo, um sich in die Treffs hinein spielen zu lassen, wenn auf jeder Seite mindestens eine Karokarte verschwunden ist. Wenn es nur Treff-Abwürfe gab, zieht man ♣A und hofft, dass nun der König fällt.

**Als erste Deutsche Meisterschaften im Jahr 2022** konnten die Damen- sowie Herren Paarmeisterschaften Präzedenzen für die weiteren Meisterschaften dieses Jahr setzen: Es konnte ohne Maske am Tisch gespielt werden, es gab wieder einen größeren Zulauf. Das negative Test-Ergebnis vor dem Spielbeginn kann auch nicht mehr als große Hinderung angesehen werden, da man sonst auch nicht krank zu einer Meisterschaft angereist wäre. Also alles wieder so, wie es sein sollte.



Das Treppchen – Silber: Marie Eggeling und Beatrix Wodniansky; Gold: Anne Gladiator und Andrea Reim; Bronze: Christa Schraeverus und Mirja Schraeverus-Meuer